

Naturgeister

Einleitung und kurze Charakterisierung

In der Welt von Ariochia sind Naturgeister tief mit der natürlichen Ordnung verwoben. Sie fungieren als Bewahrer, Beobachter und manchmal als Richter der Natur. Ihre Erscheinungsformen sind vielfältig: von kleinen Mäusen und wandelnden Bäumen bis hin zu mächtigen Wollnashörnern. Sie unterscheiden sich deutlich von instinktiven Elementaren sowie von destruktiven Dämonen und gelten als faszinierende, essentielle Kraft in Ariochia. Diese Spezies eignet sich nicht als eigenständige SC, können aber Teil eines Charakterkonzepts sein, wenn dieser einen Naturgeist als Verbündeten, Wegbegleiter oder zum Feind hat.



Aussehen

Naturgeister treten meist in Tier- oder Pflanzengestalt auf: von kleinen Mäusen und Alraunenartigen über Wölfe und Greifvögel bis hin zu mächtigen Wollnashörnern oder wandelnden Bäumen. Prinzipiell können sie sich in jedweder Gestalt manifestieren, am häufigsten beobachtet wird jedoch die tierische Form. Die Wesenszüge entsprechen dabei grundsätzlich der gewählten Gestalt: Ein Wolf verhält sich wie ein Wolf, eine mächtige Eiche tritt ruhig und besonnen auf.

Im nordöstlichen Imperium gibt es mit Ager Acerbus ein Gebiet, in dem Naturgeister bisweilen sogar in nahezu vollständig menschlicher Gestalt anzutreffen sind.

Vor- und Nachteile bei Interaktion mit Naturgeister

Vorteile:

- Können als mächtige Verbündete und Schutzgeister dienen.
- Bereit zur Kooperation, wenn Anliegen respektvoll vorgetragen und eine angemessene Gegenleistung angeboten wird.
- Umfassendes Wissen über ihre natürliche Umgebung und Geschehnisse in ihrem Einflussbereich.
- Untereinander vernetzt, eine gute Reputation verbreitet sich schnell, eine schlechte ebenso.

Nachteile:

- Naturgeister vergessen Demütigungen und Zwang nicht, schlechte Reputation verbreitet sich ebenso schnell wie gute.
- Sie mischen sich grundsätzlich nicht in die Belange anderer ein; man muss zu ihnen kommen, nicht umgekehrt.

- Beschwörung eines Naturgeists in eine ihm gegensätzliche Umgebung führt zu erheblicher Verstimmung. Die Maus wird am Käseteller äußerst wohlgesonnen sein, im Hamsterrad schlecht gelaunt und angesichtig einer Katze richtig böse werden.
- Ihre tatsächliche Macht ist nicht an der Erscheinung erkennbar, Unterschätzung kann gefährlich sein.

Vorkommen und Lebensraum

Naturgeister sind in ganz Ariocho anzutreffen und manifestieren sich je nach Lebensraum in unterschiedlichen Formen:



Wald- und Baumgeister: In tiefen Wäldern, bei alten Bäumen, Lichtungen oder heiligen Hainen. Erscheinen als Hirsche, Eulen, Dachse, wandelnde Bäume oder Wölfe.

Berg- und Höhlengeister: In felsigen Regionen und eisigen Höhen. Nehmen Gestalt von Bergziegen, Adlern, Schlangen an.

Fluss-, See- und Meergeister: An Gewässern als Fische, Frösche, Otter, Eisvögel oder Libellen; in Meeren als Seeschlangen oder riesige Quallen.

Steppen- und Wüstengeister: Selten und schwer zu entdecken; zeigen sich als Füchse, Gazellen, Greifvögel oder des Nachts als drachenartige Wesen.

Sturm- und Windgeister: In Küstenregionen und Bergen als Möwen, Raubvögel oder donnernde Büffel. Besonders bekannt für ihre Launenhaftigkeit.

Feindschaften und Verbündete

Naturgeister arbeiten gelegentlich mit Feenwesen wie Dryaden zusammen, etwa beim Schutz heiliger Haine, obwohl Naturgeister nicht in der Anderswelt beheimatet sind und sich ihre Ursprünge unterscheiden.

Zu Djinns (im Sinne Rachegeistern) bestehen oft konfliktreiche Verhältnisse, da diese häufig aus eigenem Antrieb oder im Auftrag eines Beschwörers handeln und damit in die natürliche Ordnung eingreifen können.

Dämonen gelten als grundsätzliche Feinde. Sie sind chaotische, destruktive Entitäten aus anderen Sphären, die gegen das Gleichgewicht der Welt arbeiten, also das direkte Gegenteil des Naturgeist-Wesens.

Gesellschaft und Kultur

Naturgeister kennen normalerweise keine feste Hierarchie, diese ist zeitlich fluide und richtet sich nach der Gegebenheiten der Umgebung sowie dem Gleichgewicht

der Natur. Ist jedoch in einem Gebiet eine Hierarchie vorhanden, ist sie für alle dort befindlichen Naturgeister bindend.

In Belange der kulturschaffenden Spezies Ariochias mischen sich Naturgeister nicht ein. Sie sind reine Beobachter, außer wenn Handlungen das Gleichgewicht der Natur stören oder ihnen Wohlgesonnene betroffen sind, also quasi ein Genius Loci der Natur.

Tiergeister als Unterkategorie verkörpern die Essenz und das kollektive Bewusstsein einer gesamten Tierart. Sie bewahren und lenken ihre Art, fungieren als Mittler zwischen Geisterwelt und physischer Welt und vermitteln artspezifische Eigenschaften und Lehren (z. B. der Bär für Kraft, der Fuchs für List, der Adler für Weitsicht).

Gesinnung, Politik und Wissenschaft

Naturgeister können verspielt, friedfertig, angriffslustig oder frech auftreten. Keines dieser Merkmale lässt jedoch Rückschlüsse auf ihre wahre Stärke oder Absicht zu. Ihre Motivation ist grundsätzlich auf ein größeres Gleichgewicht ausgerichtet, nicht auf rein eigennützige Ziele per se. Bei Naturgeistern sind prinzipiell alle Gesinnungen möglich, wobei rechtschaffen gute respektive böse zerstörerische Gesinnungen extrem selten sind und ausschließlich durch externe Einflüsse (naturzerstörende etc.) bedingt sind.

Wissenschaftliche Dokumentation: In vielen Akademien und Orten der Forschung wird Wissen über die Naturgeister gesammelt und vermittelt. Die gnomische Wissenserlangungsgesellschaft sowie unter anderem die Universitäten von Oxfrog und Combwitch erforschen Naturgeister aktiv, in Zakkharum gibt es in den Bibliotheken eine Vielzahl an Schriften über Naturgeister.

Religion

Der Glaube an Naturgeister und die Zusammenarbeit mit ihnen ist in mehreren ariochischen Gebieten verbreitet, wobei dies nicht automatisch für die gesamte Bevölkerung gilt. Er findet sich häufiger in ruralen als in urbanen Umgebungen.

Völker, die tief mit der Natur verbunden sind, praktizieren die Kontaktaufnahme mit Naturgeistern als Totems und mittels schamanistischer Rituale als zentralen Bestandteil ihrer Spiritualität.

Naturgeister glauben nicht an eine Religion. Die Interaktion mit Gottheiten ist abhängig von dem Einfluss dieser auf die unmittelbare Umgebung des Naturgeistes. Wenn das Regenwunder des Wettergottes für Überschwemmung sorgt oder die Göttin der Sieche einen Wald mit Fäulnis berührt und daraufhin alle Blätter an einer Pilzinfektion verwelken, nehmen die Naturgeister das dann je nach Ausmaß als übergriffig wahr, oder als Naturkapriole, wie sie auch ohne göttliches Zutun vorkommen kann. Je nachdem wird ihre Reaktion darauf sein.

Nüsschen (ein bekannter Naturgeist in Eichhörnchengestalt) wurde möglicherweise im nördlichen Teil des Drachenrückens im estranischen Grenzgebiet als Gottheit verehrt, die Angaben hierzu sind jedoch sehr vage.

Magie

Die äußere Erscheinung eines Naturgeists lässt keinen Rückschluss auf seine tatsächliche Macht zu. Ein unscheinbares Eichhörnchen kann über gewaltige Kräfte verfügen, während ein imposantes Mammut vielleicht eher sanftmütig ist und nur über sehr wenig magisches Potential verfügt. Es gilt aber, dass ein Naturgeist auf umso mehr magische Kraft zugreifen kann, beziehungsweise über die ihm innewohnende Magie frei verfügen kann, je näher er dem natürlichen Habitat seiner bevorzugten Gestalt ist oder sich in einer seiner Natur entsprechenden Umgebung befindet.

Naturgeister können durch einen speziellen Beschwörungsritus gerufen werden. Es ist dabei prinzipiell nicht bestimmbar, welcher Geist erscheinen wird, zwingend jedoch einer der jeweiligen Gegend. Spezielle Schriftrollen oder persönliche Verstrickungen ermöglichen allerdings gezieltere Rufe, auch in fremde Domänen.

Beherrschung:

Ein Naturgeist kann mit einem Beherrschungszauber gezwungen werden zu gehorchen. Dies birgt erhebliche Risiken: Naturgeister vergessen solche Demütigungen nicht, revanchieren sich in der Zukunft und kommunizieren untereinander – eine schlechte Reputation verbreitet sich schnell.

Kommunikation und Bitten:

Die nachhaltigeren Methoden Kontakt zu den Naturgeistern aufzunehmen, sind die Zauber "Tiersprache" oder "Geistersprache". Naturgeister sind oft bereit zu helfen, wenn ihre Anliegen ernst genommen werden oder eine Gegenleistung angeboten wird (z. B. Schutz für ihr Habitat, Nahrung oder magische Energie). Nichteinhaltung von Vereinbarungen zieht ernste Konsequenzen nach sich, auch wenn sich hierbei um keinen Pakt oder feesches Versprechen handelt.

Mythen und Geschichten (allgemein bekannt)

Von Naturgeistern wird, ähnlich wie von Feenwesen, in vielen Sagen und Märchen berichtet.

Sonderfall Tiergeister

Tiergeister sind eine spezielle Form der Naturgeister, die nicht einzelne Tiere, sondern die geistige Essenz einer ganzen Tierart verkörpern. Sie stehen für deren typische Eigenschaften und Instinkte.

Ihre Aufgaben sind vor allem der Schutz und die Führung ihrer Art, die Vermittlung zwischen geistiger und physischer Welt sowie das Weitergeben von symbolischen Eigenschaften und Lebenslektionen (z. B. Kraft, List, Weitsicht).

Man kann Tiergeistern auf mehreren Arten begegnen: Als kraftvolle und symbolträchtige Traumbilder, bei schamanischen Reisen oder tiefen Meditationen, bei



denen sie als Führer agieren, aber auch wiederholt und auffällig als bestimmtes Tier im täglichen Leben (einem Totem oder Omen ähnlich) einer Person begegnen. Wenn einem also mit einem Mal immer wieder ein Fuchs begegnet, kann dies eine Botschaft des Fuchsgeistes sein.

Sonderfall Weltenbäume

Siehe eigenes Dokument Speziesbeschreibung Weltenbäume!

Kontakt Daten

Hörnchen real.donhoernchen@gmail.com